

# MUSÉE DE L'ÉCOLE DE NANCY

*Pressemappe*

## KONTAKT

Musée de l'Ecole de Nancy  
Beauftragte für Kommunikation:  
Frau Véronique Baudouin:

TEL.: +33 (0)3.83-85.30.42

+33 (0)6.75.25.56.41

[vbaudouin@mairie-nancy.fr](mailto:vbaudouin@mairie-nancy.fr)

Website: [www.ecole-de-nancy.fr](http://www.ecole-de-nancy.fr)



ville de  
**Nancy**,

**Musée de l'École de Nancy**  
36-38, rue du Sergent Blandan  
F-54000 NANCY

**Site Internet :**

[www.ecole-de-nancy.com](http://www.ecole-de-nancy.com)

**Blog :**

<http://off.ecole-de-nancy.com>

**Facebook :**

menancy54

*Das einzigartige **Musée de l'École de Nancy** ist einer künstlerischen Bewegung mit internationalem Renommee gewidmet: dem Art nouveau (frz. Jugendstil), für den die lothringische Hauptstadt mit Akteuren wie Emile Gallé, Victor Prouvé oder auch Louis Majorelle, Antonin Daum u. a. ein äußerst dynamisches Zentrum war.*

## INHALTSÜBERSICHT:

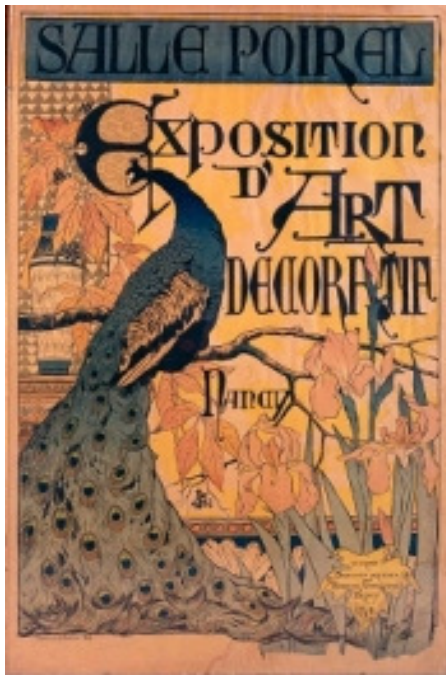
1.1- Geschichte der École de Nancy .....	4
1.2- Porträts .....	7
1.3- Anhaltspunkte .....	9
2.1- Geschichte des Museums.....	11
2.2- Rahmen .....	13
2.3- Sammlungen .....	16
2.4- Sehenswert .....	17
2.5- Aktivitäten des Museums.....	18
2.6- Dienstleistungen des Museums .....	23
2.7- Die École de Nancy in weiteren Museen.....	24
3- Praktische Informationen.....	25
Bibliographie .....	27

## 1.1- GESCHICHTE DER ÉCOLE DE NANCY

An der Wende zum 20. Jahrhundert erlebten die verschiedenen Formen dekorativer Kunst in Europa eine neue Blüte. In Nancy entwickelte sich der **Art nouveau** besonders intensiv – die Hauptstadt Lothringens spielte eine wichtige Rolle innerhalb dieser Kunstbewegung.

Die Dynamik, der Enthusiasmus und die Begeisterung der Stadt Nancy für diese Bewegung ging vor allem von ihren jungen, oft wohlhabenden und kultivierten Einwohnern aus, die nach der deutschen Annexion des Elsass und des nördlichen Lothringens infolge des Frankfurter Friedensvertrags **1871** dorthin emigriert waren.

Die bedeutende wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Nancy kam den lothringischen Künstlern zugute. Innerhalb weniger Jahre wurde die lothringische Hauptstadt eines der wichtigsten Zentren der dekorativen Kunst in Frankreich. Die lothringischen Künstler wollten das Kunstgewerbe aufwerten, um die strenge Grenze zu den so genannten „reinen Künsten“ (Architektur, Malerei, Bildhauerei) aufzuheben. Daher



konzentrierten sie sich vor allem auf Inneneinrichtung, Goldschmiedearbeiten, Dekorobjekte usw. Die Kunst sollte alle Lebensbereiche durchdringen („**l'Art dans tout**“) und allen zugänglich gemacht werden („**l'Art pour tous**“), indem Kunstgegenstände in hohen Auflagen herausgegeben und vertrieben wurden.

Die Künstler ließen sich vor allem von der Natur inspirieren, die sie durch alle ihre Techniken zum Ausdruck kommen ließen. Darin fanden sie die

neuen Formen, die sie suchten. Diese entsprachen dem Geschmack ihrer Kunden, die modernen Ideen gegenüber offen waren, *wahrten jedoch zugleich die einheimische Tradition.*

Bei dieser künstlerischen Suche spielte **Emile Gallé** (1846-1904) eine wichtige Rolle als Wegbereiter – er verhalf dem aufkommenden „**Style 1900**“ zum Durchbruch. Ab **1877** leitete der zukünftige führende Kopf der Bewegung das Unternehmen seines Vaters, eine Kristall- und Keramikhandlung. Er entwickelte neue Formen und Dekors, wobei er sich von der Pflanzenwelt (insbesondere der lothringischen Flora) und seiner Vorliebe für alles Orientalische inspirieren ließ. Gallé, der für Keramik-, Glaskunst- wie Kunsttischlerarbeiten gleichermaßen begabt war, hatte **1884** und bei der Weltausstellung **1889** großen Erfolg in Paris. Die Weltausstellung im Jahr **1900** bot verschiedenen Künstlern aus Nancy die Möglichkeit, die Vitalität der einheimischen künstlerischen Produktion, die damals einen Höhepunkt erlebte, unter Beweis zu stellen.

Emile Gallé hatte unter den Künstlern und jungen Unternehmern in Nancy Anhänger gefunden – insbesondere die Möbel der Kunsttischler Louis Majorelle und Eugène Vallin zeugen von der Erneuerung der Formen und Dekors. **Louis Majorelle** (1859 - 1926) übernahm die künstlerische Leitung der Möbeltischlerei seines Vaters und bezog Naturmotive in das Dekor und die Gestaltung von Möbeln und Leuchten ein. **Eugène Vallin** (1856 - 1922), der



hauptsächlich autodidaktisch arbeitete, wenn er auch in der Werkstatt eines auf Kirchenmobiliar spezialisierten Onkels ausgebildet worden war, brachte die Ideen des Art nouveau durch einen sehr persönlichen Stil zum Ausdruck, in dem Kurven und Gegenkurven dominieren.

Die Gebrüder **Daum** ließen sich bei der Gestaltung ihrer Glaskunstwerke vor allem von der Flora inspirieren. Die technischen und dekorativen Prinzipien dieses Kunstbereichs wurden durch die

Innovationen Gallés grundlegend verändert.

Nachdem er für Daum Vasendekors entworfen und sich für verschiedene Techniken des Kunstgewerbes interessiert hatte, widmete sich **Jacques Gruber** (1870 - 1936) ab **1903** ausschließlich Glasmosaiken und der profanen Glasmalerei, die durch ihn eine neue Blüte erlebten.

Zahlreiche Künstler folgten dem Beispiel Gallés. Ihr Erfolg auf der letzten Weltausstellung motivierte sie, sich zusammenzuschließen, um ihren Zusammenhalt zu gewährleisten. **1901** gründeten sie einen Verband unter dem Namen „**École de Nancy**“ oder auch „**Alliance Provinciale des Industries d'Art**“. Emile Gallé wurde zum Vorsitzenden dieser Gruppe gewählt, deren Ziel es war, die Dynamik der künstlerischen Produktion in Nancy bekannt zu machen und ihr die Mittel zu geben, sich weiterzuentwickeln. Der Begriff „*Kunstgewerbe*“ (Industries d'Art) mag überraschen, doch er deutet auf einen der interessantesten Aspekte der Bewegung hin: Gallé bemühte sich auch um eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem produzierenden Gewerbe. Er stellte die Verbindung zwischen Kunst und Gewerbe her und rief enge Partnerschaften mit Unternehmen ins Leben. Die École de Nancy wurde demnach in Zusammenarbeit mit „*Kunstgewerblern*“ gegründet, was in der damaligen Zeit, in der die *industrielle Zivilisation* von den Intellektuellen verachtet wurde, ein durchaus origineller, konstruktiver Ansatz war.

Der Tod des Meisters der École de Nancy im Jahr **1904** fiel mit einem nachlassenden Interesse des Publikums für den Art nouveau zusammen. Sein Nachfolger als Vorsitzender des Verbands war der Maler und Bildhauer **Victor Prouvé** (1856 - 1943), der schon sehr früh an den Arbeiten Gallés mitwirkte, indem er zunächst Dekors für Keramik und Glas entwarf und später Musterzeichnungen für Intarsienarbeiten aus Holz und Leder anfertigte.

Die Internationale Ausstellung Ostfrankreichs im Jahr **1909** war die letzte große Veranstaltung für die École de Nancy; mit dem Ersten Weltkrieg fand diese ein Ende.

Heute zeugen vor allem zahlreiche Fassaden in Nancy von der *außergewöhnlichen Schaffenskraft* dieser Epoche: die Architektur ist eine beständige Kunst, die das Stadtbild auf Dauer prägt; und schöne Häuser mit floralen Ornamenten bereiten nicht nur ihren Bewohnern Freude ...

## 1.2- PORTRÄTS

Gallé, Majorelle, Daum – die Kunstgeschichte hat oft ein selektives Gedächtnis, denn die **École de Nancy** war vor allem das *kollektive* Werk einer Generation, die anderen gegenüber offen und an allem interessiert war. Die folgenden Namen sollten nicht all die Glaskünstler, Keramiker, Kunstoffschler und Kunstschmiede vergessen lassen, die durch den Austausch und das Miteinander ihres Könnens zu diesem einzigartigen Erbe beigetragen haben.

### **ÉMILE GALLÉ** (1846-1904)

Als versierter Botaniker ließ er sich von den Formen der Natur inspirieren. Er war als Keramiker, Glasmaler und Kunstoffschler tätig – sein Sinn für Ästhetik und sein technisches Können machten ihn zum führenden Kopf und Begründer der École de Nancy.

### **LOUIS MAJORELLE** (1859-1926)

Mitbegründer der École de Nancy, einer der bekanntesten Künstler dieser Bewegung. Er war Bronzeplastiker und Glaskunstmeister, doch berühmt machten ihn vor allem seine anspruchsvollen Möbelkreationen und seine Serienproduktionen. Durch den Ausbau seiner Tätigkeit konnte er Geschäfte in Paris, Lyon und Oran eröffnen, was vor ihm noch keinem Unternehmen gelungen war.

### **ANTONIN DAUM** (1864-1930)

Als vollendeter Glaskunstmeister trug er zur Entwicklung neuer Herstellungsverfahren und der Pâte de verre (Art Glaspaste) bei. Sein Sinn für Ästhetik begründete den Weltruf der Firma Daum. Als stellvertretender Vorsitzender der École de Nancy bei deren Gründung spielte er eine wichtige Rolle bei der Internationalen Ausstellung Ostfrankreichs im Jahr 1909.

**VICTOR PROUVÉ (1856-1943)**

Er war die treibende Kraft der Bewegung. Seine Offenheit und Vielseitigkeit ermöglichten ihm den Zugang zu allen Ausdrucksmöglichkeiten der angewandten Kunst: Buchbinderei, Graphik, Bildhauerei, Schmuck, Illustrationen, Intarsienarbeiten u. a.

**JACQUES GRUBER (1870-1936)**

Kunstmaler, Bildhauer und Lehrer, Glasmaler – wohl einer der begabtesten Schüler der École de Nancy. Mit seinem Wechselspiel von Transparenz und Opazität gilt er als Meister der Glasmalkunst des Art nouveau.

**EUGÈNE VALLIN (1856-1922)**

Der autodidaktische Kunstmaler wurde Möbeldesigner, um seine Produktion zu diversifizieren. Durch Gallé, für dessen neue Werkstatt er das Tor herstellte, ließ er sich für die moderne Strömung begeistern. Als Mitbegründer der École de Nancy ließ er sich in Nancy das erste Haus im Art-nouveau-Stil bauen.

**LUCIEN WEISSENBURGER (1860-1929)**

Vom Hotel Brasserie Excelsior bis hin zu den Magasins Réunis, von der Villa Majorelle bis hin zu seinem eigenen Stadthaus hat dieser Architekt aus Nancy am meisten zu der neuen architektonischen Blüte seiner Stadt beigetragen.

**EUGÈNE CORBIN (1867-1952)**

Unternehmer, Mäzen, Sammler, Herausgeber der Zeitschrift *Art et Industrie* (1909 gegründet): Er spielte eine wichtige Rolle für die Förderung der École de Nancy. In seinem früheren Wohnhaus ist heute das Museum der École de Nancy untergebracht.





### 1.3- ANHALTSPUNKTE

**1870 - 1871: Deutsch-Französischer Krieg. Frankfurter Friedensvertrag.**

**1878:** Emile Gallé stellt auf der dritten Weltausstellung in Paris aus.

**1884:** Emile Gallé wird bei der „Exposition de la Terre et du Verre“ (Ausstellung für Keramik- und Glaskunst) in Paris mit zwei Goldmedaillen ausgezeichnet.

**1889:** Emile Gallé und Louis Majorelle nehmen an der vierten Weltausstellung in Paris teil. Gallé wird für seine Glaskunstwerke mit einem Großen Preis, für seine Keramik mit einer Goldmedaille und für seine Möbel mit einer Silbermedaille ausgezeichnet.

**1894:** Ausstellung dekorativer Kunst in Nancy. Das Veranstaltungskomitee erwirbt einige Exponate, um den Grundstein zu einem Museum zu legen.

**1900:** Daum, Gallé, Majorelle und andere Kunsthandwerker aus Nancy nehmen an der fünften Weltausstellung in Paris teil.

**1901: Gründung der École de Nancy, Alliance Provinciale des Industries d'Art.** Die Villa Majorelle wird von dem Pariser Architekten Henri Sauvage errichtet.

**1903:** Ausstellung der École de Nancy im Pavillon de Marsan in Paris.

**1904:** Tod Emile Gallés. Ausstellung dekorativer Kunst „Ecole de Nancy“ in den Galeries Poirel.

**1909:** Internationale Ausstellung Ostfrankreichs im Parc Sainte-Marie in Nancy (letzte Ausstellung der Ecole de Nancy in einem eigens dafür gebauten Pavillon von Eugène Vallin).

**1914 - 1918: Erster Weltkrieg**

**1931:** Schließung der Werkstätten von Gallé.

**1956:** Schließung der Werkstätten von Majorelle.

**1961:** Schließung der Werkstätten von Vallin.

**1964:** Eröffnung des Musée de l'École de Nancy im Corbin-Haus.

## 2.1- GESCHICHTE DES MUSEUMS

Die Idee, ein Museum zu gründen, entstand bereits **1894** – im Anschluss an eine Ausstellung dekorativer Kunst, die in den Galeries Poirel in Nancy stattfand. Zu dieser Veranstaltung hatten sich Künstler, kreative Kunsthandwerker und Unternehmer um Emile Gallé zusammengetan. Das Veranstaltungskomitee der Ausstellung beschloss, einige der Exponate zu erwerben, um den Grundstein zu einer Sammlung zu legen. Ziel dieses Projekts war es, dem Publikum, insbesondere jungen Künstlern und Kunsthandwerkern, „beispielhafte“ und „moderne“ Werke zu zeigen, die für den neuen Stils als richtungweisend galten.

**1901** wurde im Musée des Beaux-Arts (Kunstmuseum), das damals im heutigen Rathaus an der Place Stanislas untergebracht war, eine Abteilung „dekorative Kunst“ eingerichtet – in einem eher bescheidenen Rahmen. Bereits **1904** wurde dieser erste durch Schenkungen und Neuerwerbungen bereicherte Bestand ausgestellt. Im gleichen Jahr wurden zusammen mit Gallé etwa 40 seiner Glaskunstwerke für diesen Anfangsbestand ausgewählt. **1903** erklärte Gallé:

*„Die École de Nancy wartet nur auf die entsprechenden Mittel, um in Nancy ihr eigenes Museum zu gründen, das von ihrem Schaffen zeugen und der Bildung der Kunsthandwerker wie des Publikums dienen soll – eine Sammlung zur Archivierung ihrer Meisterwerke und Modelle, zur Erhaltung ihrer Tradition.“*

Der Vorsitzende der Vereinigung hatte demnach ein Museum vor Augen, das eher eine pädagogische Funktion haben sollte als die eines Ausstellungsortes.

Die École de Nancy kam jedoch mit der Zeit aus der Mode; trotz einer regelmäßigen Erweiterung des Bestandes existierte das Museum nicht wirklich, da die Art-nouveau-Exponate in die allgemeinen Sammlungen für dekorative Kunst einbezogen wurden. **1935** schenkte **Eugène CORBIN** (1867-1952) der Stadt eine äußerst umfangreiche Sammlung von Werken der École de Nancy – Kunsthandwerk, aber auch Gemälde und Bildhauerarbeiten. Dieser großzügige



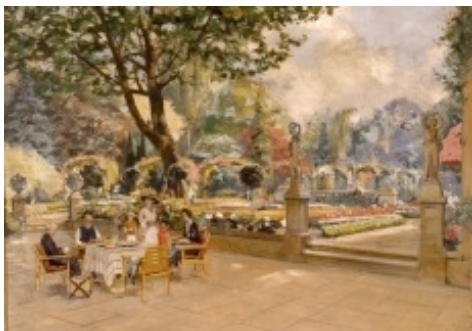
Mäzen, der Erbe und Eigentümer der „Magasins Réunis“ war, hatte zahlreiche Möbel und Werke verschiedener Künstler der École de Nancy erworben. Die Sammlung wurde damals in die Galeries Poirel gebracht, die in „**Musée de l'École de Nancy – Donation Corbin**“ umbenannt wurden, und im gleichen Jahr dort ausgestellt. Sie bot mit ihren hochwertigen Stücken bereits einen umfassenden Überblick über diese Bewegung.

Während des Zweiten Weltkriegs wurden die Sammlungen aus den Galeries Poirel ausgelagert. Die Stadt Nancy beschloss später, im Jahr **1952**, den ehemaligen Wohnsitz von Eugène Corbin zu erwerben, um die Werke der École de Nancy dort auszustellen. Nach den Umbauarbeiten wurden sie ab **1963** in den verschiedenen Bereichen des Hauses aufgestellt, das Museum wurde im Juli **1964** offiziell eingeweiht. Damals war nur das Erdgeschoss des Hauses als Ausstellungsfläche eingerichtet, erst **1966** wurde den Besuchern auch die erste Etage geöffnet.

Die Sammlungen wurden durch eine umfassende Schenkung der Tochter Eugène Corbins, Jacqueline Corbin, bereichert, die Glaskunstwaren, Gemälde und Zeichnungen umfasste. In den darauf folgenden Jahren erfolgten weitere Schenkungen, die noch heute von der Großzügigkeit der Erben der Künstler der École de Nancy zeugen. Schließlich wurden die Sammlungen auch durch Ankäufe ergänzt, um den Bestand des heutigen Musée de l'École de Nancy zu erreichen.

## 2.2- RAHMEN

Das Haus Eugène Corbins wurde in dem damals neuen Stadtviertel, das sich stark entwickelte, in drei Phasen erbaut. **1875** wurde ein erstes Gebäude in dem noch ländlichen Viertel Nancys als Gartenhaus errichtet; **1912** wurde es von **Lucien Weissenburger** (1860-1929) in einem nur leicht von den typischen Kurven geprägten Stil vergrößert. Nur das Flachrelief auf der Fassade, das von dem Bildhauer **Auguste Vallin** (1881-1967, Sohn Eugène Vallins) gestaltet wurde, zeugt noch vom damaligen Zeitgeist. Das Wohnhaus war für den frisch verheirateten **Eugène Corbin**, Sohn des bedeutendsten Kaufmannes von Nancy, bestimmt. **1923** verlieh schließlich ein Seitentrakt, der im rechten Winkel zum ersten Gebäude angebaut wurde, dem Ensemble sein heutiges Aussehen. Der Rahmen stammt demnach aus der gleichen Zeit wie die ausgestellten Werke.



Ursprünglich befand sich das Wohngebäude in einem weitläufigen Park außerhalb der Stadt, der schon bald der Verstädterung des Viertels zum Opfer fiel. Der äußerst angenehme Garten mit seinen Wasserbecken, einheimischen und exotischen Pflanzen ist jedoch größtenteils erhalten geblieben.

1998 wurde dem Gartenarchitekten Philippe Raguin die Restaurierung des Gartens anvertraut. Dadurch konnte der untere Teil, dessen Struktur bei der Teilung des Parks fast vollkommen zerstört worden war, wiederhergestellt werden. Rund um das Grabmal von Madame Nathan wurde eine sehr frei gestaltete Lichtung angelegt, deren Baumarten, Gräser (Riedgras, Schwingel, Hainsimsen), Blütensträucher (Flieder, Hortensien, Falscher Jasmin, Pfingstrosen usw.) und Stauden (Fingerhut, Glockenblumen, Mohn) die Atmosphäre der Gärten der Jahrhundertwende nachempfinden lassen.

Der obere Teil des Gartens wurde nur wenig umgestaltet und bildet einen harmonischen Rahmen für das Blumenbeet in der Mitte – verschiedene florale Stimmungen werden durch Rosen, Klematis und Pfingstrosen, durch Magnolien



und Gräser, Hortensien, Falschen Jasmin und Japan-Anemonen erzeugt... Manche der von Eugène Corbin gepflanzten Bäume stehen noch heute und zeugen von der damaligen Vorliebe für neue, aus Amerika und Asien importierte Baumarten. Die amerikanische Roteiche soll 1906, im Geburtsjahr von Jacqueline Corbin, der einzigen Tochter des ehemaligen Besitzers, im Schatten des Hauses gepflanzt worden sein. Die zur Familie der Doldengewächse gehörende berühmte Kaukasische Bärenklau, auch Herkulesstaude genannt,

die oft mit der École de Nancy in Verbindung gebracht wird, überragt im Juni und Juli die äußeren Becken des Aquariums. In dieser Jahreszeit kann sie bis zu zwei Meter hoch werden. Ihre Stängel, ihre Blüten und Blätter dienten den Künstlern in Nancy oft als Vorlage für die Formen und die Gestaltung von Glaskunstwaren und Möbeln.

In diesem Garten sind zahlreiche Pflanzensorten zu finden, die aus den Kreuzungen der Gärtner Félix Crousse (1840-1925) und Victor Lemoine (1823-1911) hervorgingen. Dank dieser bekannten Namen genoss die Gartenkunst in Nancy gegen Ende des 19. Jahrhunderts internationales Ansehen. Die Pfingstrosen „Albert“ und „Félix Crousse“ wurden entlang der Rosenbögen gepflanzt. Viele der von Lemoine gezüchteten Sorten – u. a. die Anemone „Beauté parfaite“, der Flieder „Madame Lemoine“, die Deutzie „Perle rose-Mont rose“, die Hortensien „Bouquet rose“, „White Wave“ und „Mousseline“ – wurden in die Gartengestaltung einbezogen. Alle diese Pflanzen zeugen auch von den engen Beziehungen zwischen den Künstlern der École de Nancy und den Gärtnern, aus denen ein fruchtbarer, unerschöpflicher Dekorfundus hervorging.

Drei Bauwerke, die sich in dem Park befinden, wurden 1999 zur gleichen Zeit wie der Garten restauriert.

Die Eichentür wurde 1897 von Eugène Vallin (1856-1922) im Auftrag von Emile Gallé für dessen Werkstatt in der Avenue de la Garenne in Nancy angefertigt.

1964 wurde sie in den Garten des Musée de l'École de Nancy integriert. Als bezeichnendes Werk der École de Nancy vereint sie vier der wichtigsten Einflüsse dieser künstlerischen Bewegung: mittelalterliche Kunst, Japonismus, Naturalismus und Rationalismus. Ein stilisiertes Motiv von Kastanienzweigen und -blättern wurde plastisch herausgearbeitet; im oberen Teil steht auf einem Band die Devise Emile Gallés „*Ma racine est au fond des bois*“ (Meine Wurzel ist tief im Wald). Damit sie besser erhalten bleibt, wurde die Tür auf der Nordseite in ein Gebäude eingebaut.

Das 1901 auf dem Friedhof Préville in Nancy errichtete Grabmal ist ein Werk des Architekten **Girard und** des Pariser Bildhauers **Pierre Roche** (1855-1922). Zum Andenken an seine junge Frau ließ der aus Nancy stammende Kunstkritiker Jules Nathan, genannt Jules Rais, diese Grabstätte errichten, die mit floraler Glasmalerei von **Henri Carot** verziert wurde; oben wurde eine Lilie aus glasiertem Steingut von **Alexandre Bigot** (1862-1927) angebracht. Dieses Werk ist eines der ältesten Beispiele für Grabmäler im Art-nouveau-Stil in Nancy; es wurde 1969 im Garten des Musée de l'École de Nancy aufgestellt.

Als Schmuck für seinen Garten ließ Eugène Corbin um 1904 einen runden Pavillon mit einem Aquarium bauen. Das den Lustbauten der Parks des 18. Jahrhunderts nachempfundene Gebäude ist eines der originellsten seiner Zeit. Dieser Ort der Entspannung und Beschaulichkeit zum Thema Wasserwelt wird dem Nancyer Architekten **Lucien Weissenburger** zugeschrieben. Das Untergeschoss und das Erdgeschoss sind mit ihren Aquarien der Meeresfauna gewidmet, während im ersten Stock eine Dachterrasse den Blick über den Garten schweifen lässt. Die Tür und die Oberlichter der Fenster sind mit Glasmalereien von **Jacques Gruber** verziert. Sie stellen Szenen mit Wassermotiven dar, in denen Pflanzen, Wasserrosen, Pfeilkraut und Algen mit Tieren wie Fischen, aber auch Möwen und Fröschen assoziiert werden. Das Untergeschoss wurde mit einem Rocaille-Dekor verziert, sein Wasserbecken ist mit einem kleinen Bassin im Park verbunden.

## 2.3- SAMMLUNGEN

Im Innenbereich des Hauses zeugen Möbel, Kunstgegenstände, Glaskunstwaren, Keramik und Stoffe von der Vielfalt der Techniken, die von den Künstlern der École de Nancy verwendet wurden. Unikate und wertvolle Exponate, die von vollendeter Kunstfertigkeit zeugen, aber auch in großer Auflage herausgegebene und vertriebene Kunstgegenstände werden gezeigt. Diese sind typische Beispiele der „Kunst für alle“ – es handelt sich um kleine Möbel mit Intarsien, geätzte Gläser, Serienkeramik u. a.

Ein großer Bereich ist Gallé reserviert – insbesondere Glaskunstwaren und Keramiken, die seine Entwicklung und seine Neuerungen nachvollziehen lassen, werden gezeigt. Das Museum stellt auch einige der schönsten Möbel Gallés aus, darunter die Kommode „*Les parfums d'autrefois*“ (Düfte von früher, **1894**), der Tisch „*Le Rhin*“ (Der Rhein, **1889**) und das Bett „*Aube et Crépuscule*“ (Morgen- und Abenddämmerung, **1904**).

Ein Ensemble von Möbeln lässt die Eleganz der Werke von Louis Majorelle in ihrem vollen Glanz erstrahlen. Majorelle schuf auch den Flügel mit Kiefernzapfen-Dekor, dessen Einlegearbeiten von Victor Prouvé entworfen wurden, der durch viele weitere Werke in der Ausstellung vertreten ist.

Letzterer wirkte im Übrigen auch an der Gestaltung der Inneneinrichtung mit: Er schuf die Bildhauerarbeit am Kamin und das Deckendekor; von ihm stammen auch die Wandtafeln aus geprägtem Leder, die das *Masson-Esszimmer* schmücken. Dieses Ensemble von Eugène Vallin ist fast vollständig ausgestellt. Es wurde **1904** für Charles Masson, den Schwager Eugène Corbins, angefertigt und zeugt von der Virtuosität Vallins. Es stellt die Originalität der École de Nancy unter Beweis und führt vor Augen, wie die reichen Bürger der Stadt um die Jahrhundertwende lebten.

Das Museum bietet mit Werken von Guimard, Chaplet u. a. auch einen Überblick über die *Pariser Art-nouveau-Bewegung*.



Das Museum hat nicht den Anspruch, eine historisch genaue Nachbildung der Zeit um 1900 zu bieten, sondern möchte vielmehr durch die Ausstellung der Werke in ihrem zeitgenössischen Rahmen die *Atmosphäre* dieser Zeit nachempfinden lassen. Die Innenräume des Hauses wurden so gestaltet, dass die Besucher *nach Belieben* durch die Räume gehen und die Werke der Nancyer Künstler in ihrer Intimität entdecken können.



## 2.4- SEHENSWERT

Bett **Morgen- und Abenddämmerung** von E. Gallé (1904)

Kommode **Düfte von früher** von E. Gallé (1894)

Schreibtische mit **Wasserrosen** von L. Majorelle (1900-1902)

Schlafzimmer von L. Majorelle (1905)

**Kaktus**-Lampe von A. Daum und L. Majorelle (1903)

Flügel **Schwanentod** von L. Majorelle und V. Prouvé (1903-1905)

Bucheinband **Salambo** von V. Prouvé und C. Martin (1893)

Bronze **Die Nacht** von V. Prouvé (1894)

**Masson**-Esszimmer von E. Vallin, in Zusammenarbeit mit V. Prouvé (1904)

**Dekorative Ensembles:** Büro Kronberg, Zimmer Corbin, Zimmer André, Empfangszimmer Gauthier-Poinsignon u. a.

**Möbel von:** Emile Gallé, Auguste und Louis Majorelle, Vallin, Jacques Gruber, Emile André, Camille Gauthier, Hestaux, Guimard.

**Bildhauerarbeiten von:** Prouvé, Ernest Wittmann, Bussière, Finot, Cayette u. a.

**Glaskunst von:** Gallé, Daum, Walter, Muller, Delatte, Paul Nicolas u. a.

**Glasmalerei von:** Gruber, Henri Bergé, Janin u. a.

**Keramik von:** Gallé, Gebrüder Mougín, Keller und Guerin, Rambervillers, Lunéville u. a.

**Gemälde von:** Prouvé, Friant, Sellier, Desch, Jacques Majorelle, de Meixmoron, de Dombasle u. a.

**Schmuck, Stickerei usw.**

## 2.5- AKTIVITÄTEN DES MUSEUMS

### STELLUNG:

Das Musée de l'École de Nancy untersteht der staatlichen französischen Museendirektion (Service des Musées de France) und der Stadt Nancy.

### BESUCHERZAHLEN:

Am Anfang waren es nur ein paar Kenner, doch mit der Wiederentdeckung der Bewegung in den siebziger Jahren stieg die Zahl 1981 auf 12.600 Besucher an, fünf Jahre später auf mehr als das Doppelte und 2010 kamen knapp 60.000 Besucher.

Während des Festjahres der École de Nancy 1999 kamen über 150.000 Besucher in das Musée de l'École de Nancy.

## **ERWERBUNGEN:**

Jedes Jahr tätigt das Museum Neuerwerbungen. 2005 konnte es zwei von Camille Martin und Victor Prouvé gebundene Bände von *L'Art japonais* von Louis Gonse erwerben, von denen es bereits Entwurfszeichnungen besaß.

Das Museum hat sich dem Firmensponsoring geöffnet, insbesondere der Bank SNVB, die 1996 die Vitrine „Adam“ von Eugène Vallin und 1999 die Blumenschale „Grandville“ von Emile Gallé spendete.

Das Museum wurde auch durch zahlreiche Schenkungen der Nachkommen von Liebhabern und Künstlern der École de Nancy bereichert. 2000 spendete die japanische Tageszeitung *Asahi Shimbun* ein Musikmöbel von Louis Majorelle. 2005 wurde die reichbestückte Sammlung der Werke des Glaskünstlers Emile Gallé um ein Pillendöschen erweitert, das dem Museum von einer Privatperson geschenkt wurde. Diese Schenkung bestätigt wieder einmal, wie wichtig die mit privaten Sammlern und Mäzenen geknüpften Beziehungen für die Bereicherung öffentlicher Sammlungen sind.

## **AUSSTELLUNGEN**

### **2004 - 2016:**

- 8. Oktober 2003 - 12. Januar 2004:

**„Emile André, architecte et artiste-décorateur“**

- 8. Oktober 2003 - 12. Januar 2004:

**„Emile André, une passion pour l'Orient“**

Veranstaltet vom Musée de l'École de Nancy in der Sammlung graphischer Kunst des Musée des Beaux-Arts de Nancy

-12. Mai - 15. August 2004:

**„Verreries d'Emile Gallé. De l'œuvre unique à la série“**

Veranstaltet vom Musée de l'École de Nancy und der Fondation Neumann in Gingins (Schweiz).

- 16. September - 31. Dezember 2005:

**„Couleurs et Formes. L'héritage du XVIIIème siècle dans l'École de Nancy“**

Veranstaltet im Musée de l'École de Nancy im Rahmen von „Nancy 2005. Le temps des Lumières“

## **2006**

- 6. Mai - 28. August 2006: Ausstellung

**Roger Marx (1853-1913), ein Kritiker an der Seite von Gallé, Monet, Gauguin, Rodin ...**

Die Ausstellung ist eine Koproduktion des Musée des Beaux-Arts de Nancy, des Musée de l'École de Nancy und des Musée d'Orsay in Paris. Sie wurde vom französischen Ministerium für Kultur und Kommunikation und der französischen Museendirektion zu einer Ausstellung von nationalem Interesse erklärt.

- 29. September - 10. Dezember 2006: Dokumentenausstellungen

**„Emile Gallé et l'Affaire Dreyfus“**

und

**„L'Art japonais ou la reliure selon Victor Prouvé et Camille Martin“**

## **2007**

- 3. März – 13. Mai:

**« Le musée de l'École de Nancy dévoile ses réserves. »**

Galleries Poirel , Nancy

- 6. October 2007 – 6. Januar 2008

**« Verreries Art nouveau; L'exemple des Frères Muller. »**

## **2008**

-17. Mai – 21. September

**„Victor Prouvé, les années de l’Ecole de Nancy“**

Musée de l’Ecole de Nancy : *L’art et la matière*

Musée des beaux-arts : *Le peintre de la joie de vivre*

Musée Lorrain : *L’image multiple*

- 22. Oktober – 22. Februar 2009

**„Autour de la restauration d’un vase en grès Finot-Muller“**

- ab 22. oktober

« **Art & société** » – Multimedia Presentation

**2009**

- 3. Mai – 30. August

**„Majorelle. Un art de vivre moderne“**

Galleries Poirel, Nancy

**2010**

- 27 Mai – 3 Januar 2010

« **L’Ecole de Nancy à l’Exposition Internationale de l’Est de la France, 1909** »

- 26 März – 29 August 2010

« **Camille Martin. Le sentiment de la nature** »

**2011**

- 6 November 2010 – 13 Februar 2011

« **Paul Nicolas (1875-1952). Itinéraire d’un verrier lorrain** »

- 16. September 2011– 22. Januar 2012

« **Jacques Gruber et l’Art nouveau. Un parcours décoratif** »

Galleries Poirel, Nancy

**2012**

- 30. Juni 2012 – 28. Oktober 2012

« **Jean Prouvé. Ferronnier d’art“**

## **2013**

- 4. Mai 2013-15. September 2013

### **La Renaissance, un modèle pour l'école de Nancy ?**

Dans le cadre de Renaissance Nancy 2013

19. Dezember 2013 – 19. April 2014

### **Natures de l'Art nouveau**

Une exposition du Réseau Art nouveau Network

Palais du Gouvernement, Nancy

**&**

### **Florilège**

Une exposition proposée par le musée de l'Ecole de Nancy

Palais du Gouvernement, Nancy

## **2014**

19. März – 29. Juni 2014

### **Les artistes de l'Ecole de Nancy et la Première Guerre mondiale**

Musée de l'Ecole de Nancy

**50. Geburtstag der Eröffnung des Musée de l'École de Nancy im Corbin-Haus.**

**26. Juni / September - Dezember**

## **2015**

9. Oktober 2015 – 25. Januar 2016

### ***Ceux qui vivent ce sont ceux qui luttent* (Victor Hugo). Die Ecole de Nancy und die Politik und Sozial Fragen Ihrer Zeit.**

Musée des beaux arts de Nancy

## **2016**

30. März – 17. Juli 2016

### **Victor Prouvé et l'art de l'estampe**

Die Kunst der Gravur

## 2.6- DIENSTLEISTUNGEN DES MUSEUMS

### PUBLIKUM DIENST

Der im 2011 eingerichtete Publikum Dienst des Musée de l'École de Nancy, mit Musée des Beaux Arts und Musée Lorrain, bietet Führungen an, für Gruppen, Schülern sowie Erwachsenen.

### FÜHRUNGEN

geleitet durch Referentinnen des Museums

können themenbezogen ausgerichtet werden: Glas, Möbel, Buchbinderei u. a.

Für dir Junge:

- speziell auf Grundschüler oder Schüler höherer Klassen (z. B. Gymnasium) zugeschnittene Führungen
- themenbezogene Besuche
- Informationsblätter zur Vorbereitung des Besuchs und spielerisch gestaltete Arbeitsblätter zum Ausfüllen (Material wird vor Ort gestellt)
- Fundus an Dokumenten, die Schulen als Leihgabe zur Verfügung gestellt werden
- Tipps zur Verlängerung und Nachbereitung des Museumsbesuchs im Unterricht
- Kunst-Workshops

### Kontakt/ Reservierung:

TEL.: +33 (0)3.83.17.86.77 – montag – Freitag, 9h – 12h30  
[servicedespublics-musees@mairie-nancy.fr](mailto:servicedespublics-musees@mairie-nancy.fr)

## 2.7- DIE ÉCOLE DE NANCY IN WEITEREN MUSEEN

### **NANCY:**

**Musée des Beaux-Arts:** 3, place Stanislas, 54000 Nancy

**Musée Lorrain:** 64, Grande-Rue, 54000 Nancy

### **LORRAINE (LOTHRINGEN):**

**Maison du Verre et du Cristal,** place Robert Schuman, 57960 Meisenthal

**Musée Charles de Bruyères:** 70, rue Charles de Gaulle, 8200 Remiremont

**Musée municipal:** Place Georges Trimouille, 88100 Saint-Dié

### **PARIS:**

**Musée des Arts Décoratifs:** 107, rue de Rivoli, 75001 Paris

**Musée d'Orsay:** 62, rue de Lille, 75007 Paris

**Musée du Petit-Palais:** 1, avenue Winston Churchill, 75008 Paris

**Musée National des Techniques:** 292, rue Saint-Martin, 75003 Paris

### **ANDERE REGIONEN FRANKREICHS:**

**Cognac – Musée municipal:** 48, bd Denfert Rochereau, 16100 Cognac

**Reims – Musée Saint-Denis:** 8, rue Chanzy, 51100 Reims



### 3- PRAKTISCHE INFORMATIONEN

**Musée de l'École de Nancy**  
**36-38, rue du Sergent Blandan**  
**54000 Nancy**

(in der Nähe des Conseil Général; weniger als 300 m entfernt: kostenloser Parkplatz mit 140 Plätzen, Parken auch für Busse möglich)

#### **Sekretariat des Museums:**

- Telefon: +33 (0)3-83-40-14-86
  - Telefax: +33 (0)3-83-40-83-31
  - E-Mail: [menancy@mairie-nancy.fr](mailto:menancy@mairie-nancy.fr)
- Internet: [www.ecole-de-nancy.com](http://www.ecole-de-nancy.com)

#### **Service des publics / Publikumdienst**

**Tel: +33 383 17 86 77**

**email: [servicedespublics-musees@mairie-nancy.fr](mailto:servicedespublics-musees@mairie-nancy.fr)**

#### **Geöffnet:**

- Mittwoch bis Sonntag durchgehend 10.00 - 18. Uhr

#### **Geschlossen:**

- Montag und Dienstag ganztägig
- 1. Januar, 1. Mai, 14. Juli, 1. November und 25. Dezember

#### **Eintrittspreise**

**Normaler Eintritt: 6 €**

**Ermäßigter Eintritt: 4 €**, gültig für Gruppen ab zehn Personen, Studenten unter 25 Jahren, Arbeitslose

**Freier Eintritt: bis 12 Jahre, Schulgruppen**

**Audioführer: 3 €**

#### **Führungen**

**Kostenpflichtig (4 €):**

- freitags, samstags und sonntags um 15 Uhr

- Führungen für Gruppen auch in Englisch, Deutsch, Italienisch (Reservierung erforderlich); Ansprechpartner:

**Service des publics / Publikumdienst**

**Tel: +33 383 17 86 77**

**email: [servicedespublics-musees@mairie-nancy.fr](mailto:servicedespublics-musees@mairie-nancy.fr)**

## Bibliographie

- **Emile Gallé et l'École de Nancy** – DEBIZE Christian – Metz: Ed. Serpenoise, 1998 – 119 S. - (Aus Englisch verfügbar)
- **L'Ecole de Nancy, 1889-1909, Art nouveau et industries d'art** – F. Loyer et al. – Paris – Réunion des Musées Nationaux, 1999 – 358 S.
- **Céramiques végétales : Ernest Bussière et l'Art nouveau** – V. Thomas et al. – Nancy, 2000 – 63 S.
- **Céramique Art nouveau de Hongrie, la manufacture Zsolnay**, Orsolya Kovacs – Paris – Somogy, 2001 – 70 S.
- **Emile Gallé et Victor Prouvé, une alliance pour le mobilier**, V. Thomas et al. – Nancy – AAMEN, 2002 – 64 S.
- **Loïe Fuller, danseuse de l'Art nouveau** – V. Thomas et al. – Paris – RMN, 2002 – 183 S.
- **Emile André** – H. Doucet – Metz – Editions Serpenoises, 2002 – 80 S.
- **Emile Gallé et le verre. La collection du Musée de l'École de Nancy** – V. Thomas et al. – Paris – Somogy, 2004 – 224 S.
- **Verreries d'Emile Gallé. De l'œuvre unique à la série** – V. Thomas et al. – Paris – Somogy, 2004 – 120 S.
- **Couleurs et formes. L'héritage du XVIIIème siècle dans l'École de Nancy** – R. Bouvier et al. – Paris – Somogy - Musée de l'École de Nancy, 2005 – 120 S.
- **Roger Marx, un critique aux côtés de Gallé, Monet, Rodin, Gauguin,...** - Catherine Méneux, Valérie Thomas, Blandine Chavanne, Philippe Thiébaud et al. – Ville de Nancy-Artlys- 2006, 319 S.
- **Le Musée de l'École de Nancy dévoile ses réserves. Œuvres méconnues ou inédites** – Valérie Thomas, et al. – Ville de Nancy – Fage Editions - 2007, 124 S.

- **Verrerie Art nouveau. L'exemple des Frères Muller** – Valérie Thomas, et al. – Ville de Nancy – Somogy Editions – 2007, 144 S
- **Victor Prouvé. Les années de l'Ecole de Nancy** – Ville de Nancy – Gallimard – 2008, 300 S – 39 €
- **Majorelle. Un art de vivre moderne** – Roselyne Bouvier et al. – Ville de Nancy Nicolas Chaudun– 2009, 208 S
- **Musée de l'Ecole de Nancy. Œuvres choisies** – Valérie Thomas et al. – Ville de Nancy – Somogy – 2009, 184 S.
- **Camille Martin. Le sentiment de la nature** – Jérôme Perrin, et al. – Ville de Nancy – Somogy – 2010, 144 p .
- **Paul Nicolas ; Itinéraire d'un verrier lorrain** – Florence Nicolas u. Alix Chambrion. – Ville de Nancy –IAC éditions– 2011, 100 p .
- **Jacques Gruber et l'Art nouveau. Un parcours décoratif** –Claire Pelissier, et al., Ville de Nancy – Gallimard – 2011, 240 p .
- **Florilège** –Valérie Thomas, et al., AAMEN – 2014, 70 p.
- **Gallé au musée de l'Ecole de Nancy** –Valérie Thomas, et al. Snoeck – 2014, 220 p.
- **L'Ecole de Nancy face aux questions politiques et sociales de son temps** – François Parmantier et al. Ville de Nancy – Somogy, 2015, 2324 p.